

Rasenpflege muss sein

Die Schneeschmelze bringt es an den Tag: Moos im Rasen und brauner Filz statt sattes Grün. Kein Zweifel, jetzt ist der Frühjahrsputz fällig.

Die verfilzte Grasschicht, die den Wasser- und Sauerstoffaustausch behindert, muss erst einmal aufgelockert werden. Für eher kleinere Flächen eignet sich dazu ein Gartenrechen, auf grösseren kann ein Vertikutiergerät eingesetzt werden. Seine messerähnliche Haken dringen in die Rasennarbe ein, zerschneiden den Filz und säubern die Fläche effizient von abgestorbenen Grasresten, Unkräutern und Moos.

Luft fürs Wurzelwerk

Falls die oberste Bodenschicht verdichtet ist und das Regenwasser liegen bleibt, sollte die Fläche zusätzlich belüftet werden: Beim sogenannten ‚Aerifizieren‘ werden kleine Erdpfropfen aus dem Rasen gestochen. Die entstandenen Löcher werden anschliessend aufgesandet. Dazu bringt man gewaschenen, rundkörnigen Flusssand etwa einen Zentimeter dick aus. Nach dieser Prozedur kann das Regenwasser wieder richtig einziehen. Das bedeutet, dass Ihr Rasen nach schlechtem Wetter viel rascher abtrocknet, was Ihre Kinder bestimmt freuen wird. Fragen Sie Ihren Gartenbauer.

Kalk gegen Mooswuchs

Moos breitet sich immer dann im Rasen aus, wenn die Gräser durch äussere Umstände benachteiligt sind. Der zu tief eingestellte Rasenmäher, zu geringe Nährstoffzufuhr und zu tiefer pH-Wert sind die häufigsten Ursachen für Moos im Rasen.

Ein vermooster Rasen wird mit Vorteil vertikutiert. Der pH-Wert kann mit einer Kalkgabe angehoben werden. Mit gezielter Düngung wird das Wachstum des Rasens wieder gefördert. Ihr Landschaftsgärtner hilft Ihnen gerne bei der Pflege Ihrer Rasenfläche.

Nahrung für die Gräser

Was jetzt im Frühjahr wieder kräftig und dicht wachsen soll, benötigt vor allem genügend Nährstoffe. Ist der Rasen in einem sehr schlechten Zustand, so gilt es, ihn möglichst rasch wieder auf Trab zu bringen. Dazu verwenden wir schnellwirkende, stickstoffbetonte Dünger. Ist er hingegen gut über den Winter gekommen, so reicht auch ein langsamwirkender Langzeitdünger, der dafür dann länger hinhält. Übrigens, mangelhafte Ernährung ist einer der häufigsten Gründe für schlechte Rasenflächen. Achten Sie unbedingt auf die richtige Dosierung. Der Dünger muss möglichst regelmässig auf die Rasenfläche verteilt werden. Das Ausbringen erfolgt entweder von Hand, in zwei Arbeitsgängen übers Kreuz oder besser mit einem Düngerstreuer. Wird der Rasendünger ungleichmässig ausgebracht, entstehen nach wenigen Tagen dunkelgrüne Streifen, sogenannte ‚Wolken‘, im Rasen. Die gelben Flecken zwischen den Streifen werden dann schnell lückenhaft, Unkraut kann sich festsetzen. Mit Vorteil wird der Rasen nach dem Düngen kräftig gewässert.